

Extra

 AZ Fachverlage AG
 5001 Aarau
 058/ 200 56 50

 Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 16'000
 Erscheinungsweise: jährlich

 Themen-Nr.: 375.19
 Abo-Nr.: 1074128
 Seite: 48
 Fläche: 30'713 mm²

Passerelle-Studium führt branchenfremde Fachleute zur Energie- und Gebäudetechnik

Einstieg in Zukunftsmarkt

Die Herausforderungen im Bereich Energie- und Gebäudetechnik sind vielfältig – und die interdisziplinäre Branche wächst. Zukünftige Fachleute profitieren von einem dualen Studium: berufliche Praxis, kombiniert mit theoretischer Ausbildung.

Moderne Gebäudetechnik ist eine tragende Säule der 2000-Watt-Gesellschaft. Derzeit sind 1,5 Mio. Schweizer Gebäude sanierungsbedürftig. Versorgt mit erneuerbaren Energien, ausgestattet mit effizienter Gebäudetechnik und eingepackt in eine gute Bauhülle passt sich der Gebäudepark den heutigen Ansprüchen an. Trotz Bundes- und Kantonsförderung von jährlich 300 Mio. Franken für den Energie- und Gebäudetechnikmarkt leidet die Branche an chronischem Fachkräftemangel. 2010 startete daher das Bildungsvorhaben Passerelle Energieingenieur – ein vom Bundesamt für Energie (BFE) und vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) geförderter Gebäudetechnik-Lehrgang für Quereinsteiger. Branchenfremden Fachleuten mit technisch-naturwissenschaftlichem Hochschulabschluss sowie Architekten ermöglicht er den Direkteinstieg in einen Zukunftsmarkt und verkleinert so den Mangel an Energiespezialisten. Die ersten beiden Studiengänge sind lanciert und ausgebucht.

Quereinstieg hat Tradition

In der interdisziplinären Gebäudetechnikbranche ist nur gut die Hälfte der Fachleute von Anfang an dabei. Lediglich 60% der Mitglieder im Schweizerischen Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren (SWKI)



haben auch ein Studium der Gebäudetechnik abgeschlossen. Die übrigen sind Quereinsteiger – was nicht verwunderlich ist, in einem Arbeitsfeld das, von der Heizung über die Lüftung und weitere Disziplinen bis zur Gebäudeautomation reicht. Von ihnen bleibt der grösste Teil Fachspezialist in einem Teilbereich. Im Gegensatz dazu beherrscht ein Absolvent des Passerelle-Studiums als Energieingenieur integrale Lösungsansätze, die ihn zu einem Allrounder insbesondere für Energiefragen machen. Die Arbeitgeber profitieren von Fachleuten mit fokussierter Ausbildung, die bereits während des Studiums praktisch mitwirken.

Theorie und Praxis

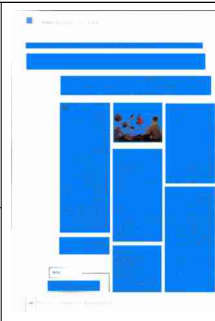
Pro Woche ist ein Student drei Tage in einem Fachbetrieb tätig und zweieinhalb Tage studiert er an der Hochschule Luzern. Als traditionelle Weiterbildung versteht sich die Passerelle dabei nicht. Die Absolventen werden zu kompetenten Ingenieuren ausgebildet. Hohe Anforderungen an Bewerber stellen

die Qualität der Ausbildung sicher. Das didaktische Konzept setzt sich neben konventionellen Vorlesungen aus geleiteten Gruppenarbeiten (siehe Bild) und Selbststudium zusammen. Die Ausbildung beginnt mit einem Inspirationsworkshop für ganzheitliche Analysekompetenz – einer Fähigkeit mit elementarer Bedeutung in der Energie- und Gebäudetechnik. Den fachlichen Kern des Studiums bilden die Spezialisierungsmodule Energie, Gebäudehülle, Gebäudetechnik und Prozesse. Mit der erfolgreichen Präsentation einer im Unternehmen erstellten Masterarbeit erwerben die Teilnehmer nach gut einem Jahr den Titel MAS Energieingenieur Gebäude.

Breit abgestütztes Studium

In Planungsbüros herrscht ein eklatanter Mangel an Fachingenieuren. Aufgrund dieser Markteinschätzung initiierte der SIA, zusammen mit der Hochschule Luzern (HSLU), der Berner Fachhochschule (BFH) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) das modulare Studium Passerelle Energieingenieur. Durch die Vernetzung der beteiligten Institutionen entstehen Synergie-Effekte. Während die Hochschulen – in Kooperation mit externen Experten – Lerninhalte für die Module entwickeln und vermitteln, bildet der SIA die Verbindung zur Wirtschaft. In Zusammenarbeit mit den Fachver-

Datum: 23.06.2011



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise

Extra

AZ Fachverlage AG
5001 Aarau
058/ 200 56 50

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 16'000
Erscheinungsweise: jährlich

Themen-Nr.: 375.19
Abo-Nr.: 1074128
Seite: 48
Fläche: 30'713 mm²

einen FHE und SWKI hält er den Kontakt zu den Arbeitgebern der Studierenden. Das BFE unterstützt den Studiengang zudem finanziell. Für Teilnehmer entfallen somit jegliche Studiengebühren. ■

Jobst Willers, SIA
www.passerelle-energieingenieur.ch